

Photographien vom Korso in Freiberg

bei E. M. Arnold, Freiberg,

Humboldtstraße 32

Bild . . . Stück 1.— Mk. ; Postkarten . . . Stück —.75 Mk.
 Tableau 12 Bilder 8 — Mk

Strecke war sehr bergig und hatte viele gefährliche Kurven aufzuweisen. Sie führte von Freiberg aus über die Rundstrecke Weissenborn — Frauenstein — Friedersdorf — Obercolmnitz — Naundorf — Hilbersdorf — Freiberg. Tausende umlagerten das Ziel am „Brauhaus“. Auf der für ein Mannschaftsrennen äußerst schweren Strecke waren die Straßen teilweise sehr schlecht. Die Streckenbesetzung ließ leider sehr zu wünschen übrig. Die Entscheidung fiel am Hilbersdorfer Berg, 3 km vor dem Ziel, der infolge seiner gewaltigen Steigung das schwerste Hindernis bildete und von den Fahrern bei starkem Gegenwind fast durchweg nur mit Absitzen zu bewältigen war. Den Sieg errang, wie schon berichtet, in der vorzüglichen Zeit von 1 Std. 35 Min. 09 Sek. die „Vogel-Rennfahrer-Vereinigung“-Falkenstein, die damit eine vorzügliche Leistung vollbrachte. Eine halbe Minute später landete Weststern-Leipzig auf dem 2. Platz, dessen Leistung besonders anzuerkennen ist, da die Mannschaft durch die Staubentwicklung eines Kontrollautos behindert und so um ihren sicheren Sieg gekommen sein soll. Man muß in Zukunft überhaupt etwas mehr Augenmerk auf die sich immer mehr zu Bundesrennen einfindenden sogenannten Kontrollautos von Vereinen lenken!

Einen gefährlichen Sturz erlitten bei der stark abfallenden Kurve hinter Frauenstein die Fahrer Gabriel (Leipzig) und Holler (Elfeld), welche sich jedoch glücklicherweise bald wieder etwas erholten. Sagonia-Dresden büßte durch einen bösen Sturz bei Frauenstein kostbare Minuten und drei Fahrer ein, Sport und Wanderf. 95, Dresden, gaben das Rennen auf.

Ergebnisse:

1. Vogel-Rennfahrer-Vereinigung-Falkenstein, 1 : 35 : 09;
2. Weststern-Leipzig, 1 : 35 : 40;
3. Falke-Schwalbe-Leipzig, 1 : 38 : 01,2;
4. Oststern-Leipzig, 1 : 38 : 40;
5. Rotax-Dresden, 1 : 40 : 40;
6. Ortsverein Chemnitz, 1 : 40 : 51,4;
7. Trachau-Dresden, 1 : 40 : 52,2;
8. Sagonia-Dresden, 1 : 43 : 16,2;
9. Wettin-Gabicht-Leipzig, 1 : 48 : 05,8;
10. Albatros-Dresden, 1 : 52 : 15,2;
11. Adelheid-Schönerstedt 1906, 1 : 52 : 28,2.

Preis- und Festkorso.

Punkt 1 Uhr nachm. sollte der Festzug beginnen, jedoch die Beteiligung am Korso war unerwartet groß, so daß die Preisrichter alle Hände voll zu tun hatten, um mit der Wertung fertig zu werden.

Geduldig warten die Menschen in der Stadt. $\frac{1}{2}$ Uhr ertönt ein Trompetensignal zum Zeichen des Beginns. Sieben Autos, blumengeschmückt, setzen sich in Bewegung. Im ersten hat Bürgermeister Dr. Gente neben dem Bundesvorsitzenden Bergmann Platz genommen, in den übrigen sitzen Mitglieder des Bundesvorstandes und Ehrenauschusses. Die Reichswehrkapelle schließt sich an, dann folgen 15 Vereine in ihrem Festschmuck. Ein Festwagen der Orientalischen Tabak- und Zigarettenfabrik Jenidze-Dresden unterbricht den Zug der Radfahrergruppen angenehm. Sechs weiteren blumengeschmückten Vereinen folgt ein Festwagen des Bürgerlichen Brauhauses Freiberg.

Originelle Blumengruppen schloßen sich an, so u. a. auch der N. B. Rotax-Dresden mit einer riesigen Rotax-Freilaufnabe aus Blumen. N. B. Albatros-Dresden veranschaulicht die Verwendung des Fahrrades im Alltag und erregt damit viel Heiterkeit. 50 Vereine außer Wettbewerb und Bannerabordnungen bilden den Schluß des Korsos. Zwei weitere Musikkapellen sind in dem schier endlosen Zug eingestreut. Überall führt der Weg durch

dichte Menschenmauern. Alle Fenster sind besetzt, und meist von zarier Hand gespendete Blumen fliegen durch die Luft. Weit über hundert Banner flattern im leichten Winde. In gleichmäßiger Ruhe rollt der Festzug weiter durch breite und schmale, fahnenbesetzte Straßen der Stadt nach dem „Schützenhaus“. Der Korso hat mit seinen zirka 1500 Teilnehmern einen günstigen Eindruck hinterlassen.

Die Sechser-Rasenradballspiele auf dem Sportplatz am Schützenhaus brachten verzweifelte Kämpfe. Wenn eine Spielzeit von $2\frac{1}{2}$ Stunden notwendig war, um überhaupt eine Entscheidung herbeizuführen, so ist damit die Leistungsfähigkeit der beiden Vereine, Sturm-vogel-Dresden und Leipzig-West, gekennzeichnet. Mit 1 : 10 unterlagen die Leipziger. Abgelämpft bestritt N. B. Leipzig-West darauf noch den Ausscheidungskampf mit N. B. Sagonia-Zwidau und war natürlich den frischen Kräften nicht mehr gewachsen. 0 : 2 war das Ergebnis. Das Entscheidungsspiel zwischen N. B. Sturm-vogel-Dresden und N. B. Sagonia-Zwidau endete nach interessantem Kampfe mit dem Siege der Dresdner.

Auch bei den Zweier-Radballspielen waren die „Sturm-vogel“ siegreich. In den Ausscheidungsspielen zeigten sich die beiden Mannschaften des N. B. Sturm-vogel-Dresden von der zähesten Seite und standen sich im Endkampf gegenüber. Die erste Mannschaft als Verteidiger der Meisterschaft, Ribbe-Scharf, mußte den Meistertitel an die zweite Mannschaft, Kunze-Rohbach, abgeben. Auch im Dreier-Radpolo waren die „Sturm-vogel“ siegreich. In der Jugendmeisterschaft im Zweier-Radballspiel gewann der von uns getippte N. B. Wettin-Gabicht (Schwarz-Hausmann).

Die saalsportlichen Veranstaltungen wurden auf zwei Sälen gezeigt: im „Schwarzen Kof“ kamen neben den Radball- und Radpolo-Spielen das Einer-Kunstoffahren, der Achter-Schulreigen, Quartett-Kunstoffahren für Damen und Herren, Sechser-Lichtreigen, Achter-Kunst- und Achter-Farbenreigen zum Austrag, während im „Bayerischen Garten“ das Zweier-Kunstoffahren, Achter-Schulreigen, Quartett-Kunstoffahren für Herren, Sechser-Kunstreigen, Sechser-Licht- und Achter-Farbenreigen vorgeführt wurden.

Montag gegen 9 Uhr vorm. marschierte die „Alte Garde“ zum Rathaus. Obergardist Adolf Schön (Verdau) geleitete die Banner-Abordnung und Bundesvorstandschafft nach dem Ratkungszimmer, um das Bundesbanner traditionsgemäß der Stadt Freiberg zur Aufbewahrung zu übergeben, und in seiner Rede gab er der Hoffnung Ausdruck, daß dem S. R. V. zum nächsten Bundesfeste die Ehre der persönlichen Rückgabe des Banners zuteil wird. Bürgermeister Dr. Gente sprach sich lobend über die Leistungen beim Saalsportfest aus. Bundesvorsitzender Bergmann dankte für das Entgegenkommen des Rates und die Gastfreundschaft der Stadt. Mit einem „Sachsen Heil!“ schloß der Akt der Bannerübergabe.

Der Schlußball mit Preisverteilung fand am Montagabend im „Schwarzen Kof“ statt und war sehr gut besucht. Kunstoffahrwart Thielemann (Dresden) gab die Ergebnisse der Saalwettkämpfe bekannt, worauf der Rennfahrwart Fuhrmann die Siegerliste der Bundesmeisterschaft im Mannschaftsfahren verlas. Die Preisverteilung schloß sich an.

Die genauen Resultate der einzelnen saalsportlichen Wettbewerbe finden die Leser unter Sportauschuß-Bekanntmachungen.

Der 4. Tag, Dienstag, den 22. Juli, führte am Spätnachmittag die „Ueberreste“ nach Mudenhütten, wo die Hüttenwerke und die „Münze“ besichtigt wurden. Eine selten günstige Gelegenheit war es, zu sehen, wie „Geld gemacht wird“.

Bestes Festwetter begünstigte das 33. Bundesfest, das nun der Bergangenheit angehört und sich würdig seinen Vorgängern anschließt. Möge es zur weiteren Entwicklung unseres S. R. V. beitragen. R. L.

Das Recht des Bundes Deutscher Radfahrer auf die deutschen Meisterschaften!

Unter obigem Titel erschien in der Radwelt Nr. 138 vom 17. d. M. ein „Eingefandt“, das geeignet ist, ein falsches Bild in den bestehenden Tatsachen zu geben und das Ansehen der Vereinigung Deutscher Radsporthverbände sowie ihrer Anschlußorganisationen herabzuwürdigen. Vorweg sei bemerkt, daß der Einsender scheinbar nicht in der Lage ist, die Ausführungen mit seinem Namen zu decken, was bei einem „Eingefandt“, das seine Wirkung nicht verfehlen soll, unbedingt erforderlich erscheint, weiter aber dem auf dasselbe Antwortenden die Form seiner Erklärung eingibt, denn es ist nicht gleich, ob man mit einem von seiner Sache ehrlich Ueberzeugten sich auseinandersetzt oder mit den heute leider vielfach auftretenden Sportskenten, unter deren Hülle sich alles andere versteckt als der ehrliche Charakter eines Idealisten.

Nun zur Sache selbst! Nicht ein kleiner Verband hat den Versuch unternommen, dem B. D. R. das Recht auf die Veranstaltung deutscher Meisterschaften streitig zu machen, sondern die „Vereinigung Deutscher

Radsporthverbände“ mit ihren 12 Anschlußorganisationen, die heute, auch wenn es der B. D. R. nicht wünscht, eine Macht im deutschen Radsporth darstellt. Warum aber hat sie für ihre Mitglieder Startverbot erlassen? Weil der Bund deutsche Meisterschaften ausschreibt, ohne sich vorher mit den anderen maßgebenden Radsporthorganisationen ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Weil er weiter auch von den Mitgliedern der der B. D. R. V. angeschlossenen Korporationen die Lösung einer Bundeslizenz verlangt. Der Bund legt den Kern also frei; er will die B. D. R. V. Wertpreisfahrer bzw. Amateure auf Herz und Nieren prüfen, ob sie auch wirklich die Wertpreisfahrer-Eigenschaft besitzen, obwohl er wissen müßte, daß gerade in den Verbänden der B. D. R. V. heute weit mehr Idealismus vorhanden ist als bei ihm selbst. Die Verursacher haben genug geschrieben über den verkappten Amateurlismus, der beim Bund blühen soll, warum wir glauben, nicht näher darauf eingehen zu brauchen. Im Interesse des deutschen Amateursports scheint es also nur angebracht, daß der B. D. R. zunächst